

ERFAHRUNGSBERICHT ZUM AUSLANDSSTUDIUM

BITTE BEANTWORTEN SIE DIE FRAGEN EINZELN UND IN GANZEN SÄTZEN.

1. LAND UND LANDESTYPISCHES

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Meinen Erasmus-Aufenthalt haben ich im Süden von Norwegen in einer Kleinstadt an der Küste absolviert. In der Regel sprechen die Norweger sehr gutes Englisch, also stellte die Kommunikation keine Probleme dar. Es wurde außerdem nicht erwartet, dass man Norwegisch spricht. Im Vorfeld sollte man wissen, dass die Lebensunterhaltungskosten in Norwegen deutlich höher als in Deutschland ausfallen und ausreichende finanzielle Reserven mitbringen. Vor allem für alkoholische Getränke und Rundreisen muss man sehr tief in die Tasche greifen. Außerdem sollte man für das norwegische Wetter gut ausgerüstet sein - sehr oft, starker Regen, Kälte. Ein kompletter Wasserdichter Outfit inklusive Hose ist ein Muss.

2. FACHLICHE BETREUUNG

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Ich habe an der Gasthochschule das fünfte Semester meines Informatikstudiums absolviert. Gleich nach der Ankunft wurden ein paar Einführungsveranstaltungen organisiert, um uns auf die Abläufe an der Gasthochschule gut vorzubereiten. Alle war sehr bemüht und zuvorkommend. Sollten sich Probleme ergeben, hatten wir immer Ansprechpartner an die wir uns wenden konnten. Da ich an der Partneruniversität vor allem Fächer aus dem Wahlpflichtbereich absolvierte, ergaben sich daraus bezüglich der Anerkennungen keinerlei Probleme. Die meisten Fächer waren mit 10 ECTS bewertet. Prüfungen bestanden überwiegend aus einem oder mehreren Projekten, die wir im Laufe des Semesters ausarbeiten mussten und deren späterer mündlicher Verteidigung.

3. SPRACHKOMPETENZ

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Die Kurse an der Partneruniversität wurden auf Englisch unterrichtet und speziell für Austauschstudenten angepasst. Da mein Englisch bereits vor dem Aufenthalt auf einem sehr guten Niveau war, kann ich keine deutliche Verbesserung meiner sprachlichen Kompetenzen feststellen, ich habe mein Englisch eben wieder ein bisschen aufgefrischt.

4. WEITEREMPFEHLUNG

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Ich würde die Universität weiterempfehlen, weil es eine sehr interessante Erfahrung war, die mir sehr viel gegeben hat. Sowohl professionel als auch menschlich. Ich habe neue Mentalität und neues Land kennengelernt, neue Freunde gefunden. Das Studium an der Gastuniversität war praktischer gestalten als mein Studium in Deutschland, was zur Vertiefung meiner Programmierkenntnisse beigetragen hat und dadurch eine willkommene Ergänzung zu meinem Studium in Deutschland.

5. VERPFLEGUNG AN DER HOCHSCHULE

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Das Angebot der Mensa an der Gasthochschule habe ich nur sehr selten genutzt, einerseits weil das vegane Angebot sehr beschränkt war, andererseits weil es in Norwegen üblicher ist Verpflegung selbst mitzubringen. Außerdem wohnte ich nur cca 15 Minuten zu Fuß von der Universität entfernt, was auch einen willkommenen Spaziergang zum Mittagessen darstellte. Eine Rolle hatten bestimmt auch die norwegischen Preise gespielt. Das Angebot der Cafeteria habe ich öfters genutzt - Kaffee war mir immer ein willkommener Wachmacher.



6. ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Da die Stadt in der meine Gastuniversität angesiedelt war nur cca 20 000 umfasste, war alles fußläufig sehr gut erreichbar. Es war auch möglich sich kostenlos von der Uni Fahrräder auszuleihen, dieses Angebot habe ich oft genutzt. Die Kosten einer Fahrkarte in die Nachbarstadt (knapp eine Stunde Fahrt) beliefen sich auf über 10 Euro.

7. WOHNEN

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Ich wohnte in einem von der Universität übermittelten Wohnheim. Die monatliche Miete betrug ungefähr 300 Euro, was für norwegische Verhältnisse ein sehr guter Preis war. Es war mitunter eine der günstigsten Unterkünfte. Eine private Untermietung würde ungefähr das Doppelte kosten.

8. KULTUR UND FREIZEIT

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Das Sportangebot war sehr breitgefächert, die meisten Sportkurse wurden von der Uni angeboten. Da es sich hierbei um eine Küstenstadt handelte, bot das Meer ebenfalls viele Möglichkeiten für den Zeitvertrieb. Außerdem ist Norwegen wie für Wandern geschaffen. In der Stadt befanden sich 2 Museen, die nur im Sommer offen waren und ein Kino, das Blockbuster zeigte. Sowohl die Museen und Kino als auch die Sportangebote waren erschwinglich. Die Barszene bestand aus 3 Bar, die sehr kostspielig waren. Kulinarisch hatte die Region hauptsächlich Meeresfrüchte zubieten.



9. AUSLANDSFINANZIERUNG

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Ich konnte meinen Erasmus-Aufenthalt hauptsächlich dank der Unterstützung meiner Eltern, Erasmus-Zuschusses und meiner Ersparnisse finanzieren. Wäre eine von dieser Finanzierungsquellen weggefallen, wäre es nicht mehr erschwinglich. Kurz zusammengefasst, man sollte gut haushalten können.